

Begründung:**1. Haushaltserlass 2021**

Der Haushaltserlass 2021 wurde bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt gegeben. Der Entwurf des Finanzplans 2021 – 2024 wurde daher auf Grundlage der Daten für die mittelfristige Finanzplanung des Haushaltserlasses 2020 vom Oktober 2019 sowie der Mai-Steuerschätzung 2020 erstellt.

Die vorliegenden Orientierungsdaten für das Jahr 2021 stellen sich gegenüber dem Jahr 2020 wie folgt dar:

Orientierungsdaten	2020	2021
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:		
Haushaltserlass 2020	7,000 Mrd. €	7,355 Mrd. €
Mai-Steuerschätzung 2020	6,259 Mrd. €	6,789 Mrd. €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:		
Haushaltserlass 2020	1,035 Mrd. €	1,058 Mrd. €
Mai-Steuerschätzung 2020	1,131 Mrd. €	1,229 Mrd. €
Familienleistungsausgleich:		
Haushaltserlass 2020	530,9 Mio. €	547 Mio. €
Mai-Steuerschätzung 2020	467,0 Mio. €	543 Mio. €
Gewerbsteuerumlagesatz		
Haushaltserlass 2020	35 %	35 %

Die Orientierungsdaten deuten an, dass die Steuereinnahmen in 2020 zunächst einen herben Einbruch erleiden. In 2021 kann jedoch schon wieder nahezu das Niveau von 2019 erreicht werden mit zukünftig moderat steigenden Tendenzen. Die finanziellen Spielräume im Haushalt werden in den kommenden Jahren dennoch deutlich kleiner werden.

2. Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Der Haushaltsplanentwurf 2021 schließt vorläufig im ordentlichen Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von knapp 11,7 Mio. € ab.

Durch die im Jahr 2020 ausgebrochene Corona-Pandemie hat die Wirtschaft weltweit gelitten. Die finanziellen Auswirkungen für das kommende Jahr 2021 sind enorm. In 2020 können die finanziellen Einbußen zu großen Teilen noch durch Bundes- und Landes-Soforthilfeprogramme kompensiert werden. Nach aktuellem Stand ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Programme bis ins nächste Jahr fortgesetzt werden, weshalb der städtische Haushalt 2021 voraussichtlich mit einem hohen Fehlbetrag abschließt.

Hinzu kommt, dass das Jahr 2019 mit Gewerbesteuermehreinzahlungen von über 2 Mio. € gegenüber dem Planansatz abschloss. Die höhere Steuerkraft 2019 wird der Stadt Backnach im FAG 2021 angerechnet. Die Zuweisungen aus dem FAG 2021 nehmen daher gegenüber den Planzahlen des Vorjahres stark ab, wohingegen die Umlagen steigen. Saldiert erhält die Stadt etwa 7,4 Mio. € weniger aus dem FAG als noch im Vorjahr.

Aufgrund der guten Haushaltsjahre 2018 und 2019 ist es möglich, den Fehlbetrag 2021 durch eine Entnahme aus der Ergebnisrücklage auszugleichen.

Ergebnishaushalt 2021	
Ordentliche Erträge	97.366.910 €
Ordentliche Aufwendungen (inkl. Abschreibungen)	109.062.760 €
Ordentliches Ergebnis	- 11.695.850 €

Finanzhaushalt 2021	
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	96.033.810 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	99.992.560 €
Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts	- 3.958.750 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.802.900 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.851.100 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 11.048.200 €
Finanzierungsmittelbedarf	- 15.006.950€

Die Stadt Backnang verfügt zum 01.01.2021 voraussichtlich über liquide Mittel von ca. 6,12 Mio. €. Abzüglich der Mindestliquidität stehen ca. 4,33 Mio. € an freien liquiden Eigenmitteln zur Verfügung.

Mit den vorhandenen Eigenmitteln ist die Finanzierung des Zahlungsmittelbedarfs des Ergebnishaushalts sichergestellt. Zur weiteren Finanzierung der Investitionen müssen in 2021 Kredite in Höhe von 11,3 Mio. € aufgenommen werden. Die Nettokreditaufnahme liegt unter Berücksichtigung der Tilgung bei 10,68 Mio. €.

3. Entwicklung der Verschuldung

Auf Grund der anstehenden „Großinvestitionen“ der Jahre 2021 – 2024 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von fast 83 Mio. € müssen Kredite von voraussichtlich 34,2 Mio. € aufgenommen werden. Der Schuldenstand beträgt zum 31.12.2024 voraussichtlich 31,72 Mio. €.

Voraussichtlicher Stand der Schulden am 01.01.2021	3.375.800 €
Tilgung 2021	- 616.000 €
Kreditaufnahme 2021	11.300.000 €
Voraussichtlicher Stand der Schulden am 31.12.2021	14.059.800 €
Tilgung 2022	- 1.344.000 €
Kreditaufnahme 2022	17.800.000 €
Voraussichtlicher Stand der Schulden am 31.12.2022	30.515.800 €
Tilgung 2023	- 1.884.000 €
Kreditaufnahme 2023	3.800.000 €
Voraussichtlicher Stand der Schulden am 31.12.2023	32.431.800 €
Tilgung 2024	- 2.011.000 €
Kreditaufnahme 2024	1.300.000 €
Voraussichtlicher Stand der Schulden am 31.12.2024	31.720.800 €

Die Erhöhung der Verschuldung ist angesichts der anstehenden Investitionen nicht zu vermeiden, falls sich nicht weitere Verbesserungen auf der Einnahmeseite ergeben. Es ist das Ziel der Verwaltung, alle Einsparmöglichkeiten und Mehreinnahmen auszuschöpfen, um die Kreditaufnahme zu reduzieren.

4. Fazit

Bereits in den letzten Jahren deutete sich eine zukünftig steigende Verschuldung an. Die Kreditaufnahmen konnten allerdings in der Vergangenheit vermieden werden. Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der enormen Investitionen der kommenden Jahre werden sehr hohe Kreditaufnahmen unvermeidbar sein.

Durch diese extreme Verschuldung entsteht eine nicht unerhebliche Belastung für die zukünftigen Haushalte durch Zinsaufwand und Tilgungsleistungen. Damit wird die Investitionskraft des städtischen Haushalts geschwächt und der Investitionsspielraum für neue Projekte eingeschränkt.

Zudem bestehen einige schwer kalkulierbare **Risiken**:

- Extreme Kostensteigerungen, insbesondere im Hochbau
- Gewerbesteuerentwicklung und wirtschaftliche Entwicklung
- Weiterer Fortgang der Corona-Pandemie
- Folgekosten durch Einwohnerentwicklung (Kindergärten, Schulen, Infrastruktur)
- November-Steuerschätzung und Haushaltserlass 2021
- Höhe des Kreisumlagehebesatzes noch nicht bekannt
- Weiterer Breitbandausbau
- Digitalisierung Schulen